

Jahres-Bericht

über die

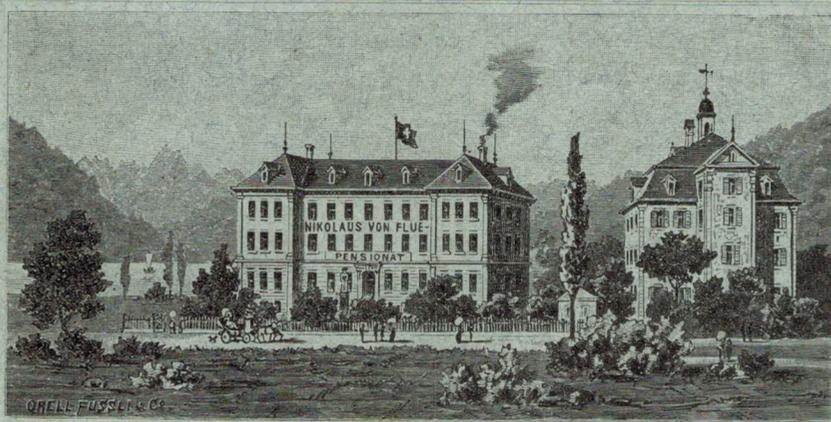
KANTONAL-LEHRANSTALT

zu

SARNEN, OBWALDEN

für das

Schuljahr 1888/89.



Jahres-Bericht

über die

KANTONAL - LEHRANSTALT

zu

SARNEN, OBWALDEN

für das

Schuljahr 1888|89.



Mit einer Beilage.



SARNEN
BUCHDRUCKEREI VON JOSEF MÜLLER.
1889.

Inhalt:

- A. Prospekt der kantonalen Lehranstalt.
- B. Lehr-Personal.
- C. Verzeichnis der Schüler.
- D. Ausweis über den Unterricht und die Fortschrittsnoten.
- E. Schulnachrichten.
- F. Beilage: Die Lektüre. Literarische Abhandlung von P. Placidus Rigert
O. S. B., Professor und Prätekt.



Bedeutung der Fortschrittsnoten:

- I. Sehr gut.
- II. Gut
- III. Mittelmässig.
- IV. Gering.
- V. Sehr gering.

Wer aus einem Fache die Note V. hat, steigt nicht in die höhere Klasse, wer die IV. hat steigt bedingt.



A.

Prospekt

der

kantonalen Lehranstalt in Sarnen, Obwalden.

a) Zweck und Einrichtung.

Die kantonale Lehranstalt zerfällt in zwei Abteilungen: **das Gymnasium und die Realschule.**

1. Das Gymnasium, welches aus sechs Klassen besteht, hat die Aufgabe, durch Pflege der altklassischen Studien, durch Unterricht in der Muttersprache, den mathematischen und naturwissenschaftlichen Fächern, der Geographie und Geschichte und namentlich auch in der Religionslehre den Grund zur wissenschaftlichen und sittlichen Ausbildung der Schüler zu legen und ihnen so die notwendigen Vorkenntnisse für das Studium der Philosophie und den Besuch der Hochschulen zu verschaffen.

2. Die Realschule besteht aus zwei Klassen und hat sich nebst der religiös-sittlichen Bildung hauptsächlich die Aufgabe gestellt, durch Unterricht in der Muttersprache, den neuern Sprachen, der Mathematik, den Naturwissenschaften, der Geschichte und Geographie, der Buchhaltung und im Zeichnen den Schülern die notwendigsten Kenntnisse für das praktische Leben beizubringen.

b) Allgemeine Bestimmungen.

1. Jeder neuereitrende Zögling muss die Primarschulen vollendet haben und der deutschen Sprache insoweit mächtig sein, dass er dem Unterricht ohne Nachteil folgen kann; er hat Tauf- und Heimatschein, das Sitten- und Schulzeugniss der Schule oder Lehranstalt, welche er zuletzt besuchte, einzusenden oder mitzubringen und beim Rektorate zu hinterlegen.

2. Auf Neujahr und zu Ostern erhalten die Eltern resp. Vormünder einen spezifizirten Bericht über Leistungen und Betragen der Zöglinge.

3. Laut Bestimmung des Titl. Erziehungsrates hat jeder Zögling an die hohe Regierung ein jährliches Schulgeld von Fr. 30 zu entrichten; für ärmere Zöglinge kann eine Ermässigung eintreten.

4. Sowohl interne als externe Zöglinge haben sich den vom hohen Regierungsrate genehmigten „Statutarischen Bestimmungen“, welche bei Eröffnung des Schuljahres vorgelesen und den Zöglingen gedruckt in die Hand gegeben werden, in allem pünktlich zu fügen. Das Rektorat behält sich ausdrücklich das Recht vor, Zöglinge, welche deren Anforderungen nicht entsprechen, jederzeit zu entlassen.

5. Behufs Aufnahme wende man sich an das Rektorat, welches stets bereit ist weitere Aufschlüsse zu erteilen.

c) Auszug aus dem Reglement für das Pensionat „Nikolaus von Flüe.“

1. Mit der kantonalen Lehranstalt steht das Pensionat „Nikolaus von Flüe“ in Verbindung. Dasselbe hat den Zweck, Zöglinge in Kost, Logis und volle Verpflegung zu nehmen, für ihre religiös-sittliche Haltung und Heranbildung, für ihren Fleiss und Fortgang in den Studien, mehr als dieses bei den Schülern ausserhalb des Pensionates möglich ist, gewissenhaft zu sorgen, sie an Ordnung, Anstand und gefälligen Umgang durch fortwährende Aufsicht und Leitung zu gewöhnen, wodurch den Eltern für ihre Söhne die sicherste und beste Gewähr geboten wird.

2. Für die Kost werden wöchentlich Fr. 8 berechnet, wovon die Hälfte beim Eintritte, die andere Hälfte zu Ostern vorausbezahlt werden soll. Nebstdem bezahlt jeder Zögling Fr. 50 für Wäsche, Heizung, Licht, Bett und Bedienung. Instrumentalmusik, Schulbücher und Schreibmaterialien, Arzt und Apotheke, Benützung der Schülerbibliothek, sowie aussergewöhnliche Spaziergänge u. s. w. werden besonders vergütet. Zu Ostern und gegen Ende des Schuljahres wird den Eltern über sämtliche Auslagen der Zöglinge ausführliche Rechnung gestellt.

3. Die Kleidung der Zöglinge ist die bürgerliche und es kann somit an gewöhnlichen Tagen jede anständige Kleidung getragen werden; für Sonn- und Festtage, sowie für feierliche Anlässe wird indess eine solche von dunkler Farbe gewünscht.

4. Jeder Zögling hat mitzubringen: 12 Servietten, 12 Waschtücher, 12 Hemden (zwei aus Flanell), 15 Nastücher, 8 Paar Strümpfe, drei Paar Schuhe (ein Paar ohne Nägel), ein Tischbesteck, einen Kamm nebst Kleiderbürste; alle Waschstücke müssen sorgfältig mit der vom Rektorate bezeichneten Nummer versehen werden.

5. Da für alle Bedürfnisse vom Pensionate aus bestmöglich gesorgt wird und ohne spezielle Erlaubnis keine Auslagen gemacht werden dürfen, hat jeder Zögling beim Eintritte sein Taschengeld beim Präfekten zu hinterlegen. Das Zusenden von Esswaren ist nicht erlaubt, St. Nikolaus und Neujahr ausgenommen, wo ein bescheidenes Geschenk gestattet wird.

6. Während des Schuljahres Besuch zu Hause zu machen, wird nur aus sehr dringenden Gründen und auf ausdrückliches Verlangen der Eltern gestattet.

7. Tritt ein Zögling während des Schuljahres aus dem Pensionate, so bezahlt er eine besondere Entschädigung von Fr. 50.

8. Wer nicht an dem im Jahresberichte festgesetzten Tage eintrifft, wird mit einer Geldbusse von Fr. 20 bestraft. (Siehe: Schulnachrichten, Seite 24.)

9. Mehreres bestimmen die Statuten des Hauses.



B.

Lehr-Personal.

- P. Karl Prevost**, Rektor lehrte griech. Spr. in der IV. und V. G.-Kl. — 11 Std.
- P. Othmar Tomaset**, Subpräfekt der Externen, lehrte Religion in der 1. und 2. R.-Kl. und I. und II. G.-Kl.; deutsche Spr. in der 1. und 2. R.-Kl.; Buchhaltung in der 2. R.-Kl.; Naturgeschichte in der 1. und 2. R.-Kl. und I., II. und III. G.-Kl. — 22 Std.
- P. Hieronymus Felderer** lehrte Mathem. in der III., IV., V. und VI. G.-Kl., Geometrie in der 2. R.-Kl.; Naturlehre in der 2. R.-Kl. und IV., V. und VI. G.-Kl. — 21 St.
- P. Rupert Keusch**, Präfekt der Externen, lehrte Religion in der III., IV., V. und VI. G.-Kl., latein. und griech. Spr. in der VI. G.-Kl.: Rethorik in der V. und VI. G.-Kl.; engl. Spr. II. Kurs. — 19 Std.
- P. Gallus Küng**, Kapellmeister, lehrte latein. Spr. in der IV. und V. G.-Kl.; ital. Spr. I. und II. Kurs. — 17 St., erteilte nebstdem Klavier-, Violin- und Gesangunterricht.
- P. Philipp Staubli** lehrte franz. Spr. in der 1. und 2. R.-Kl. und II. und III. Kurs; deutsche Spr. in der II. G.-Kl.; Arithm. in der 1. R.-Kl. und I. G.-Kl.; Algebra in der 1. und 2. R.-Kl. — 20 Std. und gab Klavierunterricht
- P. Nikolaus Vogt** lehrte latein. Spr. in der II. G.-Kl.; Arithm. in der 2. R.-Kl. und II. G.-Kl.; Geometrie in der 1. R.-Kl.; Kalligraphie in der 1. und 2. R.-Kl. und I. G.-Kl.; engl. Spr. I. Kurs; Stenographie I. und II. Kurs. — 20 Std., gab auch Klavierunterricht.
- P. Pius Mauchle**, Subpräfekt der Internen, lehrte latein. und deutsche Spr. in der I. G.-Kl.; Geschichte und Geographie in der 1. R.-Kl. und I. G.-Kl.; französ. Spr. I. Kurs. — 18 Std.
- P. Leo Fischer** lehrte deutsche Spr. in der III. und IV. G.-Kl.; Literatur und Poetik in der V. und VI. G.-Kl.; Geschichte in der 2. R.-Kl. und II., III., IV., V., VI. G.-Kl.; Geographie in der 2. R.-Kl. und II. G.-Kl. — 21 Std.
- P. Placidus Rigert**, Präfekt der Internen, lehrte latein. und griech. Spr. in der III. G.-Kl.; franz. Spr. IV. Kurs. — 15 Std.
- Herr Anton Lehmann**, kantonaler Zeichnungslehrer, gab den Zeichnenunterricht als obligates Fach für die Realschüler und als Freifach für Gymnasiasten. — 10 Std.
- Herr Ignaz Kathriner**, Musiklehrer und Organist in Sarnen, erteilte Unterricht in Klavier, Flöte Klarinett und Zither und leitete die Blechmusik.
- Herr Josef Fanger**, Lehrer in der Schwändi, leitete den Turnunterricht.



C.

Verzeichnis der Schüler

mit Angabe des Wohnortes.

Die externen Schüler sind mit * bezeichnet.

I. Real-Abteilung.

Erste Realklasse.

31.

*von Ah Heinrich, von Sarnen,	Obwalden.	*Husistein Karl, von Sarnen,	Obwalden.
Amstad Eduard, von Beckenried,	Nidwalden.	*Jmfeld Arnold, von Sarnen,	Obwalden.
Barnettler Kaspar, von Stans,	Nidwalden.	Knüsel Eduard, von Rothkreuz,	Zug.
Britschgi Arnold, von Alpnach,	Obwalden.	Küpfer Josef, von Gretzenbach,	Solothurn.
Britschgi Wilhelm, von Alpnach,	Obwalden.	*Lyrer Karl, von Göschenen,	Uri.
*Bucher Arnold, von Kerns,	Obwalden.	*Müller David, von Hospenthal,	Uri.
Bünter Josef, von Wolfenschiessen,	Nidwalden.	*Nufer Balthassar, von Alpnach,	Obwalden.
Burch Albert, von Alpnach,	Obwalden.	*Pini Karl, von Airolo,	Tessin.
Cattani Eduard, von Engelberg,	Obwalden.	*Remy Josef, von Bulle,	Freiburg.
Detting Dominik, von Schwyz,	Schwyz.	*Rey Franz, von Luzern,	Luzern.
Elmiger Xaver, von Rothkreuz,	Zug.	*Rüttimann Gottfried, von Abtwil,	Aargau.
Gassmann Anton, von Dagmersellen,	Luzern.	Sager Kaspar, von Buttisholz,	Luzern.
*Gross Albert, von Maryville,	U. S. Amerika.	*Tresch Josef, von Amsteg,	Uri.
Holzgang Franz, von Küssnach,	Schwyz.	*Tognola Anton, von St. Vittorio,	Graubünden.
*Horat Armin, von Sarnen,	Obwalden.	Waldis, Josef, von Weggis,	Luzern.
Hurschler Josef, von Engelberg,	Obwalden.		

Zweite Realklasse.

14.

Amrhein Josef, von Engelberg,	Obwalden.	Odermatt, Franz, von Stans,	Nidwalden.
*Andri Joh. Baptist, von Münster,	Graubünden.	Portmann Melchior, von Basel,	Basel.
v. Deschwanden August, von Stans,	Nidwalden.	*Rey Ludwig, von Luzern,	Luzern.
Dommen Christoph, von Pfeffikon,	Luzern.	Schnyder Xaver, von Rothenburg.	Luzern.
Estermann Heinrich, von Hildisrieden,	Luzern.	Sigrist Kandid, von Jnwil,	Luzern.
Kaiser Josef, von Stans,	Nidwalden.	*Wyrsh Franz, von Beckenried,	Nidwalden.
Meyer Georg, von Andermatt,	Uri.	*Wyrsh Martin, von Beckenried,	Nidwalden.

II. Gymnasial-Abteilung.

Erste Gymnasialklasse.

18.

Abbt Alois, von Hermetschwil, Aargau.	Huber Ernst, von Wallenstadt, St. Gallen.
*Amschwand Theodor, von Sarnen, Obwalden.	*Jfanger Peter, von Alpnach, Obwalden.
Bochsler Robert, von Uznach, St. Gallen.	Knüsel Robert, von Rothkreuz, Zug.
Brändle Fridolin, von Kirchberg, St. Gallen.	Limacher Josef, von Entlebuch, Luzern.
*Burch Johann, von der Schwändi, Obwalden.	Michel Josef, von Wohlen, Aargau.
v. Däniken Edmund, von Kestenholz, Solothurn.	Müller Theodor, von Triengen, Luzern.
v. Däniken Viktor, von Kestenholz, Solothurn.	Roth Fridolin, von Breitenbach, Solothurn.
*Durrer Fritz, von Kerns, Obwalden.	Schwendimann Josef, von Rothenburg, Luzern.
*Häcki Adalbert, von Sarnen, Obwalden.	*Seiler Theodor, von Sarnen Obwalden.

Zweite Gymnasialklasse.

19.

Borer Arnold, von Grindel, Solothurn.	*Lenz Anton, von Obervatz, Graubünden.
Bürgi Konrad, von Arth, Schwyz.	*Lötscher Josef, von Schüpfheim, Luzern.
Dobler Heinrich, von Appenzell, Appenzell.	Morger Gottfried von Eschenbach, St. Gallen.
*Durrer Josef, von Kerns, Obwalden.	Müller Albert, von Bremgarten, Aargau.
Elsener Albert, von Menzingen, Zug.	O'Brien Alfred, von Brooklyn, U. S. Amerika.
Flury Bruno, von Solothurn, Solothurn.	*Rohrer Konstantin, von Sachseln, Obwalden.
Gautsch August, von Witternheim, Elsass.	Sigwart Paul, von Altdorf, Uri.
Hösli Alexander, von Netstall, Glarus.	Truttmann Albert, von Seelisberg, Uri.
*Jmfeld Arnold, von Sarnen, Obwalden.	Zemp Rudolf, von Entlebuch, Luzern.
*Knobel Josef, von Schwyz, Schwyz.	

Dritte Gymnasialklasse.

16.

Bauhofer Pelag, von Glarus, Glarus.	*Huber Theodor, von Sarnen, Obwalden.
*Bucher Walther, von Sarnen, Obwalden.	Müller Albert, von Hospenthal, Uri.
Cattani Otto, von Engelberg, Obwalden.	Romburg Viktor, von Hagenau, Elsass.
Erb Josef, von Wiesen, Solothurn.	Roth Xaver, von Breitenbach, Solothurn.
Fischer Joh. Baptist, von Grosswangen, Luzern.	Schnyder Josef, von Rothenburg, Luzern.
Gut Odo, von Littenheim, Elsass.	*Senn Burkard, von Jsenbergschwil, Aargau.
Hediger Hermann, von Schwyz, Schwyz.	Vogel Joh. Josef, von Escholzmatt, Luzern.
Heinrich Albert, von Wettolsheim, Elsass.	Wannier Arnold, von Rodersdorf, Solothurn.

Vierte Gymnasialklasse.

29.

*Abbt Theodor, von Bremgarten,	Aargau.	v. Moos Friedrich, von Sachseln,	Obwalden.
*Anderhalden Wilhelm, von Sarnen,	Obwalden.	Müller Johann, von Schmerikon,	St. Gallen.
Bertsch Fr. Josef, von Wallenstadt,	St. Gallen.	Nauer Jakob, von Dottikon,	Aargau.
*Bucher Gottlieb, von Alpnach,	Obwalden.	O'Brien Friedrich, von Brooklyn,	U. S. Amerika.
*Etlin Johann, von Sarnen,	Obwalden.	*Omlin Meinrad, von Sachseln,	Obwalden.
*Fender Alois, von Nordhausen,	Elsass.	Parpan Jakob, von Obervatz,	Graubünden.
*Fuchs Nikolaus, von Wingersheim,	Elsass.	Peter Eugen, von Willisau,	Luzern.
*Gut Karl, von Stans,	Nidwalden.	Schnieper Albert, von Hildisrieden,	Luzern.
Häfeli Arthur, von Mümliswil,	Solothurn.	Sigrist Jakob, von Jnwil,	Luzern.
Hauser Julius, von Näfels,	Glarus.	Stirnimann Xaver, von Sempach,	Luzern.
Hautli Albert, von Appenzell,	Appenzell.	*Stockmann Alois, von Sarnen,	Obwalden.
Hess Arnold, von Solothurn,	Solothurn.	Stutz Traugott, von Sarmenstorf,	Aargau.
Husi Theodor, von Wangen,	Solothurn.	Vogel Hermann, von Escholzmatt,	Luzern.
Jmfeld Josef, von Lungern,	Obwalden.	*Werlin Theobald, von Lutterbach,	Elsass.
*Jtem Josef, von Schmitten,	Graubünden.		

Fünfte Gymnasialklasse.

18.

Berther Stephan, von Camischollas,	Graubünden.	Knüsel Alois, von Rothkreuz,	Zug.
*Brügger Anton, von Willisau,	Luzern.	Meyer Josef, von Andermatt,	Uri.
Brunner Josef, von Rain,	Luzern.	Rebsamen Ferdinand, von Kirchberg,	St. Gallen.
Duwe Heinrich, von Werpe,	Westphalen.	Reinhard Josef, von Kerns,	Obwalden.
Ernenwein August, von Diefenbach,	Elsass.	Romburg Karl, von Hagenau,	Elsass.
Grüter Alfred, von Menznau,	Luzern.	Steiner Josef, von Dagmersellen,	Luzern.
Hinnen Josef, von Triengen,	Luzern.	Weltert Josef, von Büron,	Luzern.
Huonder Josef, von Disentis,	Graubünden.	Zen-Ruffinen Alexander, von Leuk,	Wallis.
Kister Theophil, von Kirweiler,	Elsass.	Zumstein Josef, von Giswil,	Obwalden.

Sechste Gymnasialklasse.

20.

*Augustin Xaver, von Hüttendorf,	Elsass.	Müller August, von Schmerikon,	St. Gallen.
*Durrer Robert, von Stans,	Nidwalden.	Müller Eduard, von Engelberg,	Obwalden.
Eisenring Johann, von Kirchberg,	St. Gallen.	*Näf, Karl, von Lichtensteig,	St. Gallen.
Farine Luzian, von Dürllinsdorf,	Elsass.	*Richert Philipp, von Kolmar,	Elsass.
*Guth Nikolaus, von Hohatzenheim,	Elsass.	Sager Johann, von Buttisholz,	Luzern.
Häfeli Alois, von Mümliswil,	Solothurn.	*Siefert Josef, von Strohbach,	Baden.
*Hecht Josef, von Willisau,	Luzern.	*Untereiner Leo, von Sieweiler,	Elsass.
*Hegglin Johann, von Menzingen,	Zug.	Vock Albert, von Sarmenstorf,	Aargau.
*Hert August, von Hessenheim,	Elsass.	*Wicki Eduard, von Büsserach,	Solothurn.
Kunz Konrad, von Grosswangen,	Luzern.	*Zehnder Josef, von Menzingen,	Zug.



D.

Ausweis über den Unterricht und die Fortschrittsnoten.



I. Real-Abteilung.

Erste Realklasse.

Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Vom Ziele und Ende des Menschen und vom Glauben nach Deharbe, Nr. 1. b) Biblische Geschichte des alten Testaments.
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 6 Stunden. a) Wort- und Satzlehre, Orthographie- und Interpunktionslehre, nach Bone und Weyh. b) Leseübungen, Nacherzählen des Gelesenen, nach Bone's Lesebuch, I. Teil. c) Anleitung zur Anfertigung von Geschäftsaufsätzen und Führung eines Geschäftes mit Journal-, Haupt- und Kassabuch, nach P. F. Vogel. d) Aufgaben: Geschäftsaufsätze, Geschäftsbriefe, Uebungen in der Orthographie.
3. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden. Die Aussprache und Formenlehre bis zur 30. Lektion nach Otto. Die eingereichten deutschen Uebungsstücke wurden mündlich und schriftlich, die französischen mündlich übersetzt. Einige Lesestücke wurden memorirt.
4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Die vier Spezies mit ganzen und gebrochenen Zahlen; Bruchsatz Verhältnisse und Proportionen; Regeldetri; Kreuzmethode; Kettensatz: Prozent- und Zinsrechnung; Zinseszins- und Rentenrechnung, nach Felderer.
5. Algebra, wöchentlich 1 Stunde. Die Grundoperationen mit ganzen Zahlen und Brüchen; Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel aus dekatischen Zahlen; Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten, nach Zwicky, Aufgaben nach Ribl.
6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden. Die Planimetrie bis zur Flächengleichheit der Figuren, nach Moçnik; Geometrische Anschauungslehre, I. Teil.
7. Geschichte der Schweiz, wöchentlich 2 Stunden. Von den ältesten Zeiten bis zu den italienischen Lohnkriegen 1500, nach Marty.
8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden. Geographische Vorbegriffe. Uebersicht von Europa, Australien, Amerika, Afrika und Asien, nach Biedermann. Beschreibung der Schweiz im Allgemeinen. Beschreibung der Kantone bis zu den Kantonen des Mittellandes, nach Waser.
9. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde. Zoologie; a) von den Wirbeltieren: Die Säugtiere, Vögel, Reptilien und Amphibien; b) von den Gliedertieren: Die Käfer, Spinnen und Würmer; c) von den Weichtieren: die Schnecken und Muscheln, nach S. Schilling's kl. Schul-Naturgeschichte.
10. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde. Deutsche und lateinische Kurrentschrift, nach Vorlagen von Hübscher: Rondeschrift, nach Steidinger; Initialen aus Dondorf's Alphabeten.

11. Zeichnen, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Freihandzeichnen. Zeichnen nach Vorzeichnungen an der Tafel und nach Vorlagen. Uebungen im Zeichnen mit der Feder. Malen.
- b) Linearzeichnen. Geometrische Verzierungen. Die wichtigsten Konstruktionen in der Ebene nebst den Begriffen von Projektion. Darstellung von Bau- und Maschinenteilen nach Vortrag und Vorzeichnung, Malen.

Fortschrittsnoten:

Religionslehre	Deutsche Sprache	Französ. Sprache	Arithmetik	Algebra	Geometrie	Geschichte	Geographie.	Naturgeschichte	Kalligraphie	Zeichnen.
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Cattani	Cattani	Hurschler	Cattani	Gattani	Horat	Gassmann	Cattani	Cattani	Cattani	Cattani
Gassmann	Holzgang	Gassmann	Gassmann	Gassmann	Cattani	Cattani	Hurschler	Horat	Bucher	Bucher
Horat	Hurschler	Cattani	Horat	Hurschler	Hurschler	Horat	Horat	Gassmann	Sager	Gassmann
Hurschler	Gassmann	Tognola	Holzgang	Knüsel	Holzgang	Hurschler	Gassmann	Hurschler	Gassmann	Holzgang
Knüsel	Horat	Holzgang	Hurschler	Horat	Gassmann	Knüsel	Knüsel	Knüsel	Elmiger	Husistein
Bucher	Tresch	Horat	Knüsel	Holzgang	Bucher	Lyrer	* * *	Bünter	Bünter	Sager
Bünter	Sager	Lyrer	Bucher	Bucher	II.	* * *	Holzgang	Bucher	Hurschler	Bünter
Lyrer	Lyrer	Knüsel	* * *	Britschgi	Lyrer	Bucher	Lyrer	Lyrer	Jmfeld	Nufer
Holzgang	* * *	Sager	Britschg. A	Amstad	Knüsel	Amstad	Elmiger	Holzgang	Tognola	Knüsel
Tognola	Bucher	II.	Amstad	Sager	Bünter	Bünter	Burch	Burch	Dettling	Burch
Sager	Bünter	Bucher	Tognola	Lyrer	* * *	Britschg. A	Sager	* * *	Holzgang	Jmfeld
Jmfeld	Jmfeld	Tresch	Müller	Bünter	Amstad	Elmiger	Dettling	Dettling	Husistein	Tresch
v. Ah	II.	Bünter	II.	II.	Amstad	Jmfeld	Sager	Sager	Burch	Amstad
Waldis	Knüsel	Jmfeld	Dettling	Dettling	Tresch	Dettling	Amstad	Tognola	* * *	Elmiger
Müller	v. Ah	Dettling	Elmiger	Husistein	Tognola	Holzgang	Britschg. A	Elmiger	Nufer	Horat
Tresch	Tognola	Amstad	Lyrer	Tresch	III.	Tognola	Bünter	Bünter	Waldis	Hurschler
Elmiger	* * *	* * *	Sager	Elmiger	Sager	II.	Bucher	II.	Amstad	II.
Britschgi A	* * *	* * *	Rüttimann	Bünter	Elmiger	Burch	Tognola	Jmfeld	Tresch	Waldis
Burch	Amstad	Britschg. A	Husistein	Tognola	Waldis	v. Ah	II.	Amstad	Rüttimann	Dettling
Amstad	III.	Müller	* * *	Jmfeld	Dettling	Tresch	v. Ah	Tresch	Horat	Tognola
Dettling	* * *	Burch	Jmfeld	Müller	Britschg. A	* * *	Tresch	Müller	Knüsel	Britschg. A.
* * *	Dettling	Elmiger	Tresch	* * *	Burch	* * *	Müller	Waldis	Müller	Müller
Nufer	Burch	v. Ah	Burch	* * *	Husistein	Jmfeld	* * *	Waldis	Lyrer	Müller
Husistein	Rüttimann	III.	III.	v. Ah	Müller	Husistein	* * *	Britschg. A	Britschg. A	Lyrer
Rüttimann	Müller	Waldis	Nufer	IV.	Waldis	Waldis	Husistein	Husistein	v. Ah	III.
	Waldis	Waldis	Nufer	IV.	Rüttimann	Nufer	III.	III.	v. Ah	v. Ah
	Britschg. A	IV.	v. Ah	Waldis.	Waldis.	Jmfeld	Rüttimann	Rüttimann	IV.	IV.
	IV.	Husistein	IV.	Waldis.	Waldis.	v. Ah	Nufer	Nufer	Rüttimann	Rüttimann.
	Husistein	V.	Waldis	Rüttimann	Rüttimann	V.	* * *	* * *		
	Nufer	Nufer	Rüttimann	Rüttimann	Rüttimann	Rüttimann	Rüttimann	Rüttimann		

Rey trat im November, Küpfer zu Ostern, Pini im Juni aus; Barmettler, Britschgi W., Gross und Remy traten zu Ostern ein, letzere zwei als Hospitanten. Bünter und Rüttimann waren Repetenten.



Zweite Realklasse.

Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Von den zehn Geboten Gottes, von den fünf Geboten der Kirche, von der Uebertretung der Gebote und von den Sakramenten, nach Deharbe. Nr. 1. b) Biblische Geschichte des neuen Bundes.
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden. a) Wiederholung der Wortlehre, Satz- und Stillehre nach Weyh. b) Lektüre prosaischer und poetischer Stücke aus Bone's Lesebuch, I. und II. Teil. c) Freie Aufsätze.
3. Buchhaltung, wöchentlich 2 Stunden. a) Rechnungs- und Buchführung nach Zähringer und Ochsner. b) Das eidgenössische Wechselrecht. c) Aufgaben dem Lehrstoff angemessen.
4. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden. Die unregelmässigen Zeitwörter und die Syntax bis zur 51. Lektion, nach Otto. Mündliche und schriftliche Uebersetzung der eingereichten Uebungsstücke; freie Aufgaben und Sprechübungen.
5. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Die Konto-Korrent-, Durchschnitts-, Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung, die Maas- und Gewichtskunde, das Münzwesen, das Wechsel-Fonds- und Waarengeschäft, nach Felderer.
6. Algebra, wöchentlich 1 Stunde. Gleichungen des ersten Grades mit zwei und mehreren Unbekannten, rein quadratische Gleichungen nach Zwicky, Aufgaben nach Ribl und Bardey.
7. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden. a) Planimetrie: Flächengleichheit und Ausmessung der ebenen Figuren; Aehnlichkeit der geradlinigen Figuren. b) Die Stereometrie mit Lösung einschlägiger Aufgaben.
8. Geschichte der Schweiz, wöchentlich 1 Stunde. Von den italienischen Lohnkriegen bis zum Jahre 1848, nach Marty.
9. Geographie, wöchentlich 2 Stunden. a) Europa, nach Biedermann. b) Die Kantone des Mittellandes und des Jura, nach Waser.
10. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde. Botanik: a) Die Bestandteile der Pflanzen. b) Systematische Ordnung der Pflanzen, Sammeln und Bestimmen von Phanerogamen, nach S. Schilling's kleiner Schulnaturgeschichte. c) Kurze Anleitung zur Obstbaumzucht.
11. Physik, wöchentlich 2 Stunden. Die Wirkungen der Schwerkraft. Die Lehre vom Schalle und Lichte. Wärme, Magnetismus und Elektrizität, nach Wäber's Leidfaden.
12. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde. Deutsche und lateinische Kurrentschrift; Ronde- und Zierschriften nach verschiedenen Vorlagen.
13. Zeichnen, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Freihandzeichnen: Zeichnen nach schattirten, und nichtschattirten und kolorirten Ornamentvorlagen; Federzeichnen; Modellzeichnen. Zeichnen nach entsprechend grossen stereometrischer Körpern; Malen.
 - b) Linearzeichnen: Fortsetzung der Konstruktionen in der Ebene. Fortsetzung des Projektionszeichnens. Darstellung von Körpern in der Parallelperspektive. Herstellung von Grund- und Aufriss, Schnitten und Seitenansichten von Bau- und Maschinenteilen. Pläne von einfachen Gebäuden und Façaden mit Anwendung des Massstabes. Malen.

Fortschrittsnoten:

Religi- onslehre	Deutsche Sprache	Buch- haltung	Franz. Sprache	Arith- metik	Algebra	Geometr.	Ge- schichte	Geo- graphie	Naturge- schichte	Physik	Kalli- graphie	Zeichnen
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Sigrist	Oderm.	Oderm.	Wrsch. F	Oderm.	Oderm.	Oderm.	Oderm.	Oderm.	Oderm.	Oderm.	Wrsch. F	Wrsch. F
Schnyd.	Wrsch. F	Wrsch. F	Oderm.	Wrsch. F	Kaiser	Wrsch. M	Portm.	Sigrist	Portm.	Portm.	Wrsch. M	Oderm.
Esterm.	Sigrist	Sigrist	Wrsch. M	Portm.	Wrsch. F	Wrsch. F	Wrsch. F	Wrsch. F	Esterm.	Wrsch. F	Portm.	Wrsch. M
Oderm.	Portm.	Portm.	Portm.	Sigrist	Sigrist	Sigrist	Sigrist	Portm.	Sigrist	Sigrist	Oderm.	Schnyd.
Wyrsch F	Schnyd.	Wrsch. M	Sigrist	Wrsch. M	Wrsch. M	Kaiser	Meyer	Wrsch. F	Wrsch. F	Wrsch. F	Sigrist	Esterm.
Kaiser	Wrsch. M	Esterm.	II.	Kaiser	Esterm.	II.	Deschw.	II.	Schnyd.	Meyer	Esterm.	Dommen
Wyrsch M	Esterm.	Schnyd.	Meyer	Dommen	Deschw.	Portm.	Esterm.	Schnyd.	Wrsch. M	Wrsch. M	Meyer	Sigrist
Deschw.	II.	* * *	Deschw.	* * *	* * *	Meyer	II.	Wrsch. M	Kaiser	Esterm.	Deschw.	Kaiser
Meyer	Meyer	Meyer	* * *	Portm.	Meyer	Deschw.	Kaiser	Meyer	Deschw.	II.	Dommen	Meyer
Dommen	* * *	Kaiser	Schnyd.	II.	II.	* * *	Wrsch. M	Wrsch. M	* * *	Deschw.	Schnyd.	II.
* * *	* * *	Dommen	Andri	Deschw.	II.	Dommen	Deschw.	Kaiser	Meyer	Kaiser	Dommen	Portm.
Andri	Deschw.	II.	Kaiser	Meyer	Dommen	Esterm.	Dommen	Dommen	II.	Dommen	II.	Deschw.
Portm.	III.	Andri	Esterm.	Schnyd.	III.	III.	III.	III.	Dommen	Andri	Andri	III.
	Dommen		III.	III.	Andri	Schnyd.	Andri	Andri	* * *	III.		Andri
	Andri		* * *	Andri	Schnyd.	IV.	Andri		* * *	Andri		
			Dommen						* * *			
									Andri			

Rey trat im November, Amrhein zu Ostern aus.



II. Gymnasial-Abteilung.

Erste Gymnasialklasse oder erste Grammatik.

Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Vom Ziele und Ende des Menschen und vom Glauben, nach Deharbe Nr. 1. b) Biblische Geschichte des alten Testaments.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 9 Stunden. a) die Formenlehre mit Anwendung der wichtigsten Syntaxregeln bis zu den Verba deponentia. b) Mündliche und schriftliche Uebersetzung der eingefügten Übungsaufgaben. c) Wöchentlich eine freie schriftliche Aufgabe in der Schule.
3. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Formen- und Rechtschreiblehre nach Bone. b) Leseübungen nebst Analyse ausgewählter Stücke aus Bone's Lesebuch I. c) Schriftliche Aufgaben in Briefen, Erzählungen und Beschreibungen. d) Memorirübungen.
4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Die vier Spezies mit ganzen und gebrochenen Zahlen; Bruchsatz; Verhältnisse und Proportionen; Regeldetri; Kreuzmethode; Kettensatz; Prozent- und Zinsrechnung; Zinseszins- und Rentenrechnung nach Felderer.
5. Geschichte der Schweiz, wöchentlich 2 Stunden. Von den ältesten Zeiten bis zu den italienischen Lohnkriegen 1500, nach Marty.
6. Geographie, wöchentlich 2 Stunden. Geographische Vorbegriffe. Uebersicht von Europa, Australien, Amerika, Afrika und Asien, nach Biedermann. Beschreibung der Schweiz im Allgemeinen. Beschreibung der Kantone bis zu den Kantonen des Mittellandes, nach Waser.
7. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. Zoologie: a) Säugetiere, Vögel, Weichtiere, Spinnentiere, Stachelhäuter und Reptilien. b) Von den Insekten: Käfer, Schmetterlinge, Hautflügler und Zweiflügler. c) Das Allgemeine von den Fischen, nach Pokorny.
8. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde. Deutsche und lateinische Kurrentschrift, nach Vorlagen von Hübscher. Ronde- und Zierschriften, nach verschiedenen Vorlagen.

Fortschrittsnoten:

Religionslehre	Lateinische Sprache.		Deutsche Sprache	Arithmetik	Geschichte	Geographie	Naturgeschichte	Kalligraphie
	Interpretat.	Komposition						
I.	I.	I.	I.	I.	I	I.	I.	I.
Schwendim.	Schwendim.	Schwendim.	Schwendim.	Durrer	Brändle	Limacher	Schwendim.	Schwendim.
Durrer	Häcki	Häcki	Brändle	Schwendim.	Schwendim.	Schwendim.	Brändle	Abbt
Brändle	Brändle	Brändle	Häcki	Brändle	Durrer	Durrer	Durrer	Brändle
Knüsel	Amschwand	Müller	Durrer	Häcki	Häcki	Amschwand	v.Däniken V.	Müller
Häcki	Durrer	Amschwand	Amschwand	Roth	v.Däniken V.	Durrer	v.Däniken E.	Durrer
Limacher	* * *	* * *	v.Däniken V.	Ifanger	Knüsel	Knüsel	Häcki	Amschwand
Roth	Müller	Limacher	* * *	Knüsel	Amschwand	v.Däniken V.	Ifanger	v.Däniken V.
Müller	Knüsel	Durrer	Knüsel	* * *	Limacher	Häcki	Roth	Limacher
v.Däniken E.	v.Däniken V.	Knüsel	Limacher	Amschwand	* * *	* * *	Knüsel	Michel
Ifanger	II.	v.Däniken V.	Müller	Burch	Roth	v.Däniken E.	Amschwand	Ifanger
Amschwand	Limacher	II.	II.	Müller	v.Däniken E.	Roth	Limacher	Burch
v.Däniken V.	Roth	Roth	v.Däniken E.	Abbt	Burch	Müller	* * *	Roth
Michel	v.Däniken E.	Ifanger	Abbt	v.Däniken V.	Ifanger	Abbt	Müller	Bochsler
Burch	Ifanger	Burch	Roth	Michel	II.	Bochsler	Michel	II.
Abbt	Burch	* * *	* * *	Limacher	Limacher	Ifanger	II.	Knüsel
Bochsler	Burch	v.Däniken E.	Burch	v.Däniken E	Müller	II.	Burch	Häcki
	Abbt	Abbt	Ifanger	II.	Abbt	Bochsler	Abbt	v.Däniken E.
	* * *	III.	III.	Bochsler	Bochsler	Burch	Bochsler	
	Michel	Michel	Michel		Michel	Michel		
	Bochsler	IV.	Bochsler					
		Bochsler						

Huber trat zu Ostern ein; Michel und Roth repetirten; Limacher war längere Zeit durch Kränklichkeit am Studium gehindert; Durrer trat im März aus der Realschule an's Gymnasium über; Seiler war Hospitant.

Zweite Gymnasialklasse oder zweite Grammatik.

Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Von den zehn Geboten Gottes, von den fünf Geboten der Kirche, von der Uebertretung der Gebote und von den Sakramenten, nach Deharbe Nr. 1. b) Biblische Geschichte des neuen Bundes.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 9 Stunden. a) Grammatik von Kühner: Repetition und Schluss der Formenlehre; die Syntax bis zum zusammengesetzten Satze, mit Uebersetzung aller Uebungsstücke; wöchentlich ein dem behandelten Stoffe angemessenes Diktat in der Schule. b) Aus Süpfle's Stilübungen I. Teil wurden übersetzt Nr. 1—40 und 68—78. c) Im 2. Semester wurden aus C. Nepos gelesen: Miltiades, Cimon, Alcibiades, Iphikrates, Epaminondas; Iphicrates wurde memorirt.
3. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Grammatik: Wiederholung der Formenlehre und die Satzlehre, nach Bone. b) Lektüre: Die Lesestücke aus Bone's Lesebuch I. Teil. 2. Abteilung: Märchen, Heldensagen und andere ausgewählte Stücke von verschiedenen Schriftstellern. c) Aufsätze: Beschreibungen, Schilderungen, Erzählungen, Vergleichen, geschichtliche Bilder. d) Deklamatorische Uebungen.
4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Die Konto-Korrent-Durchschnitts-, Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung; die Mass- und Gewichtskunde; das Münzwesen; das Wechsel-Fonds- und Waarengeschäft nach Felderer.
5. Geschichte, wöchentlich 3 Stunden. a) Geschichte der Orientalen und Griechen bis zur römischen Periode, nach Gindely I. Band. b) Geschichte der Schweiz von den italienischen Lohnkriegen bis zum Jahre 1848, nach Marty.
6. Geographie, wöchentlich 2 Stunden. a) Europa, nach Biedermann. b) Die Kantone des Mittellandes und des Jura, nach Waser.
7. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. Botanik. Beschreibung der Organe der blühenden Pflanzen; Das Pflanzensystem von Linné. Bestimmung von Pflanzen, nach Pokorny und Hegetschweiler.

Fortschrittsnoten:

Religionslehre	Lateinische Sprache.		Deutsche Sprache.	Arithmetik	Geschichte	Geographie	Naturgeschichte
	Interpretation	Komposition					
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Zemp	O'Brien	O'Brien	Hösli	Zemp	Hösli	Hösli	Bürgi
Bürgi	Hösli	Zemp	O'Brien	Bürgi	Bürgi	Zemp	Hösli
O'Brien	Zemp	Hösli	Bürgi	Hösli	Zemp	Bürgi	Zemp
Rohrer	Elsener	Elsener	Zemp	Rohrer	O'Brien	Elsener	O'Brien
Hösli	Rohrer	Rohrer	Morger	* * *	Elsener	O'Brien	Gautsch
Morger	* * *	II.	* * *	Borer	* * *	Borer	Elsener
Knobel	Bürgi	Morger	Jmfeld	II.	Rohrer	Jmfeld	Rohrer
Elsener	Morger	Lötscher	Elsener	Müller	II.	* * *	Müller
Müller	Knobel	* * *	Rohrer	Jmfeld	Gautsch	Rohrer	Morger
Gautsch	II.	* * *	II.	Gautsch	Truttmann	II.	Jmfeld
Jmfeld	Borer	Gautsch	Siegwart	Elsener	Jmfeld	Morger	* * *
Lötscher	Gautsch	Borer	Gautsch	Durrer	Knobel	Müller	Siegwart
Truttmann	Jmfeld	Jmfeld	Truttmann	* * *	Borer	Gautsch	Borer
Borer	Bürgi	Bürgi	Borer	Truttmann	Morger	Truttmann	II.
Siegwart	III.	III.	III.	III.	Siegwart	Lötscher	Truttmann
Durrer	Lötscher	Müller	Müller	O'Brien	Müller	Siegwart	Durrer
	Siegwart	Truttmann	Lötscher	Morger	* * *	* * *	Lötscher
	Truttmann	Siegwart	Durrer	Lötscher	* * *	* * *	Knobel
	Müller	IV.	* * *	* * *	III.	III.	
	Durrer	Durrer	Knobel	Siegwart	Durrer	Durrer	
				IV.			
				Knobel			

Lenz trat im März aus; Dobler und Flury traten um Ostern ein; Morger und O'Brien repetirten.

Dritte Gymnasialklasse oder erste Syntax.

Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Die Glaubenslehre von: „Die Eucharistie als Opfer“ bis Schluss. b) Die allgemeine Sittenlehre nebst Erklärung der Lehre von den drei göttlichen Tugenden, nach Dr. Martin.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 7 Stunden. a) Grammatik: Syntax, Kasuslehre, Gebrauch der Adjektive und Pronomen, nach Schulz. b) Uebersetzung: 1) aus dem Lateinischen in's Deutsche: Caesaris Comment. de bello Gallico lib. I. bis cap. 30; lib. III. bis cap. 20; Ciceronis epist. ad Familiares: 14 ausgewählte Briefe. — 2) Aus dem Deutschen in's Lateinische: 40 Nummern aus Süpffe I. Teil, schriftlich und mündlich. c) Wöchentlich eine schriftliche Aufgabe in der Schule, im wechselnden Anschlusse an den behandelten grammatischen Stoff und an die lateinische Lektüre.
3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden. a) Formenlehre bis § 100, nach Kühner. b) Mündliche und schriftliche Uebersetzung der eingereichten Uebungsstücke. c) Wöchentlich ein Pensum in der Schule.
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Wiederholung der Satzlehre nach Bone. b) Stilistik. c) Lesung und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus Bone's Lesebuch, I. Teil, und Adalbert Stifter. d) Aufsätze erzählenden und beschreibenden Inhalts, Chrien, Parallelen.
5. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden. a) Algebra: Einführung in die Buchstabenrechnung; die Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen; Zerlegung in Faktoren und Heben der Brüche; Proportionen; Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten, nach der Aufgabensammlung von Bardey. b) Geometrie: Die geraden Linien und die Winkel, die Figuren im Allgemeinen; das Dreieck, Viereck und Vieleck nach Mink.
6. Geschichte und Geographie, wöchentlich 2 Stunden. Römische Geschichte bis auf Konstantin, nach Gindely, I. Band, mit Bezugnahme auf die einschlägige Geographie.
7. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde. Mineralogie: Krystallographie; physikalische Eigenschaften der Mineralien; Beschreibung der bedeutendsten Arten, nach Pokorny.

Fortschrittsnoten:

Religionslehre	Lateinische Sprache.		Griechische Sprache	Deutsche Sprache	Mathematik	Geschichte u. Geographie	Naturgeschichte
	Interpretation	Komposition					
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Roth	Vogel	Bauhofer	Vogel	Huber	Bauhofer	Bauhofer	Bauhofer
Huber	Roth	Hediger	Erb	Huber	Roth	Vogel	Huber
Senn	Hediger	Vogel	Roth	Bauhofer	Cattani	Senn	Erb
Erb	Bauhofer	Bucher	Hediger	Wannier	Wannier	Hediger	Vogel
Bauhofer	Huber	Huber	Bauhofer	Roth	Vogel	Roth	Roth
Vogel	Bucher	Roth	Huber	Bucher	Bucher	Erb	Cattani
Bucher	* * *	* * *	Bucher	Hediger	Erb	Huber	Senn
Wannier	Wannier	Wannier	II.	Senn	Hediger	Cattani	Hediger
Hediger	Cattani	II.	Cattani	II.	II.	Fischer	Wannier
Heinrich	Senn	Cattani	Schnyder	Cattani	Senn	Wannier	Müller
Schnyder	Erb	Müller	Senn	Erb	Müller	* * *	Fischer
Cattani	II.	Schnyder.	Wannier	Schnyder	Huber	Müller	Schnyder
Fischer	Fischer	Heinrich	Müller	Fischer	III.	II.	* * *
Guth	Müller	Erb	* * *	III.	Fischer	Schnyder	Bucher
Müller	Schnyder	III.	Heinrich	Müller	* * *	Bucher	Heinrich
II.	Heinrich	Fischer	III.	Heinrich	Heinrich	Heinrich	II.
Romburg	III.	Senn	Guth	Guth	Guth	Guth	Guth
	Guth	Romburg	IV.	* * *	IV.	III.	III.
	Romburg	IV.	Guth	Romburg	Schnyder	Romburg	Romburg
		Guth	* * *		V.		
		Romburg	* * *		Romburg		

Vierte Gymnasialklasse oder zweite Syntax.

Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden -- gemeinschaftlich mit der dritten G.-Klasse.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 7 Stunden a) Grammatik: Von cap. 39 bis und mit Einschluss der Lehre von der Prosodie, nach Schultz. b) Klassiker: 1) Salust Bellum. Catilin. 2) Livius lib. XXI cap. 1—6 und 30—46. 3) Ovid: ex lib. Trist I. 1., III. 7, V. 8, ex lib. Metamorph. I. 89—162. VIII. 611—729. Aus Süpfle 1. und 2. Teil zusammen 35 Stücke. c) Oeftere schriftliche Uebungen in der Schule.
3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden. a) Grammatik nach Kühner: Wiederholung und Abschluss der Formenlehre bis zur Syntax mit mündlicher und schriftlicher Uebersetzung der eingereichten Uebungsstücke. b) Klassiker: aus Xenoph. Anab. lib. I. cap 1—10. d) Kompositionen.
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Wiederholung der Stilistik. b) Grundzüge der Poetik und Literaturgeschichte, nach Bone's Lesebuch II. Teil, c) Lesung und Erklärung pros. und poet. Stücke. d) Aufsätze: Parallelen, Dialoge, Chrien, Abhandlungen.
5. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden. a) Algebra: Die Potenzen und Wurzelgrößen, Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, nach Bardey. b) Geometrie: Die Lehre vom Kreise, vom Flächeninhalt und von der Aehnlichkeit der Figuren.
6. Geschichte und Geographie, wöchentlich 2 Stunden. Römische Geschichte bis auf Konstantin, nach Gindely I. Band, mit Bezugnahme auf die einschlägige Geographie.
7. Naturlehre, wöchentlich 2 Stunden. Chemie: Die anorganische Chemie; das Wichtigste aus der organischen Chemie, nach Wäber.

Fortschrittsnoten:

Religionslehre	Lateinische Sprache.		Griechische Sprache	Deutsche Sprache	Mathematik	Geschichte u. Geographie	Chemie.
	Interpretation	Komposition					
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Bucher	Husi	Husi	Husi	Husi	Husi	Husi	Husi
Nauer	Bucher	Bucher	Bucher	Jmfeld	v. Moos	Stockmann	v. Moos
Etlin	Etlin	Jmfeld	Etlin	Sigrist	Müller	Jmfeld	Anderhald.
Müller	Anderhald.	Anderhald.	Anderhald.	Stockmann	O'Brien	Sigrist	Müller
Husi	Omlin	O'Brien	Werlin	Nauer	Parpan	v. Moos	Bucher
Anderhald.	Jmfeld	Sigrist	Fuchs	Schnieper	Anderhald.	Müller	Nauer
v. Moos	Parpan	v. Moos	Sigrist	v. Moos	Hautli	Etlin	Jmfeld
Jtem	Müller	Nauer	Fender	Etlin	Werlin	Schnieper	Etlin
Sigrist	v. Moos	Omlin	Parpan	Anderhald.	Etlin	Nauer	Sigrist
Omlin	Sigrist	Etlin	v. Moos	Bucher	Nauer	Parpan	O'Brien
Fuchs	Werlin	Fuchs	Müller	O'Brien	Sigrist	Jtem	Parpan.
Parpan	Stockmann	Parpan	O'Brien	Müller	Jmfeld	Bertsch	II.
Stockmann	Nauer	Müller	Omlin	Hautli	Fender	Anderhald.	Bertsch
Bertsch	O'Brien	Werlin	Schnieper	Fuchs	Hauser	Bucher	Bucher
Jmfeld	Fuchs	Fender	Nauer	Omlin	II.	Fender	Fender
Hauser	* * *	II.	Hauser	Vogel	Schnieper	Gut	Schnieper
Fender	Fender	Stockmann	Stockmann	* * *	Vogel	Hauser	Hautli
Stutz	Bertsch	Jmfeld	Jmfeld	Parpan	Häfeli	Häfeli	Werlin
Schnieper	Schnieper	Bertsch	Vogel	Häfeli	* * *	O'Brien	Stockmann
Hautli	Hauser	Hauser	* * *	Bertsch	* * *	Vogel	Vogel
Werlin	Hautli	Schnieper	* * *	Werlin	Bucher	Fuchs	Hauser
Stirnimann	Hautli	Hautli	Bertsch	II.	Gut	Hautli	* * *
Gut	Vogel	Hautli	Hautli	II.	Stockmann	Omlin	Oulin
Vogel	II.	Gut	II.	Fender	III.	Stutz	Häfeli
Häfeli	Jtem	III.	Häfeli	Hauser	Stutz	* * *	Stutz.
O'Brien	Gut	Häfeli	Stirnimann	Jtem	Jtem	Stirnimann	III.
Hess	Häfeli	Jtem	III.	Gut	* * *	II.	Gut
	Stutz	Stirnimann	Jtem	Stirnimann	Fuchs	Hess	Hess
	Stirnimann	Stutz	Hess	Stutz	Omlin	Werlin	Fuchs
	Hess	IV.	Stutz	Hess	IV.		* * *
		Hess		Bertsch	Bertsch		Stirnimann
				Hess	Hess		IV.
				Stirnimann	Stirnimann		Jtem

Peter trat zu Ostern ein; Hauser war durch Kränklichkeit vielfach am Studium gehindert; Gut konnte wegen Augenleiden im Griechischen bloß hospitiren; Abbt besuchte die Klasse als Hospitant.

Fünfte Gymnasialklasse oder erste Rhetorik.

Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. Die christliche Offenbarung: a) Christus und die Bücher des neuen Testaments; b) die Kirche Jesu Christi. Kirchengeschichte: Das christlichgermanische Zeitalter bis zur neuesten Zeit, nach Dr. Martin.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden. I. Klassiker: a) Ciceronis orationes I. et IV. in Catilinam; pro lege Manilia; pro Archia poeta, b) Vergilii Aeneidos lib. I. v. 1—657; lib. II.; lib. V. kursorisch. Ausgewählte Stellen wurden memorirt. II. Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Lateinische: Aus Stüpfle's Stilübungen, II. Teil Nr. 88—92 und 106—128; nebstdem mehrere Diktate in der Schule.
3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden. a) Repetition des letztjährigen Pensums; die Syntax bis zum Infinitiv, mit mündlicher und schriftlicher Uebersetzung der entsprechenden Uebungsstücke, nach Kühner. b) Lektüre: Von Lysias' Reden die XII., XXIII. und XXIV. Aus Homer's Odysseus lib. IX., X., XI. c) Kompositionen.
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Rhetorik: Die Lehre von den Erfindungsquellen, den oratorischen Rücksichten, den Beweggründen und Affekten und dem mündlichen Vortrag, nach Schleinger. Schriftliche Uebungen in Abhandlungen und Reden. Lesung von Musterbeispielen. Uebungen im Vortrag.
 - b) Poetik: Allgemeine Poetik: Redefiguren, Metrik und Strophenlehre, nach eigenen Heften. Versuche in poetischen Arbeiten.
 - c) Literatur: Zusammenhängende Darstellung der deutschen Literaturgeschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart, mit Uebergang des mhd. Volksepos, nach eigenen Heften.
5. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden. a) Algebra: Logarithmen und Exponentialgleichungen. Kettenbrüche. Gleichungen des zweiten Grades mit einer Unbekannten, nach Bardey. b) Geometrie: Transversalen der Dreiecke; das Viereck; das regelmässige Fünf- und Zehneck im Kreise; die Aehnlichkeitspunkte und die harmonische Teilung. Ebene Trigonometrie, nach Mink. Praktische Uebungen mit Winkeltrommel und Theodolit.
6. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Vom Interregnum bis zum dreissigjährigen Kriege, nach Gindely, Band II und III.
7. Naturlehre, wöchentlich 3 Stunden. Physik: Einleitung, Wellenbewegung, Akustik, Optik und Wärme, nach Reis „Elemente der Physik“.

Fortschrittsnoten:

Religionslehre	Lateinische Sprache.		Griech. Sprache.	Deutsche Sprache			Mathematik	Geschichte	Physik
	Interpret.	Komposit.		Rethorik	Poesie	Literatur			
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Hinnen	Zumstein	Huonder	Huonder	Meyer	Meyer	Hinnen	Kister	Hinnen	Steiner
Huonder	Hinnen	Zumstein	Zumstein	Steiner	Zumstein	Knüsel	Steiner	Zumstein	Zumstein
Rebsamen	Huonder	Knüsel	Kister	Hinnen	Hinnen	Steiner	Huonder	Steiner	Knüsel
Berther	Knüsel	Hinnen	Knüsel	Huonder	Knüsel	Huonder	Berther	Meyer	Meyer
Steiner	Steiner	Zen-Ruff.	* * *	Zumstein	Brunner	Meyer	Grüter	Duwe	Zen-Ruffinen
Zumstein	Zen-Ruff.	Steiner	Hinnen	Duwe	Huonder	* * *	Zen-Ruff.	Berther	Huonder
Duwe	* * *	II.	Zen-Ruff.	Knüsel	Duwe	Zumstein	Knüsel	Rebsamen	Berther
Meyer	Kister	Berther	Steiner	Zen-Ruff.	Steiner	Grüter	Meyer	Zen-Ruff.	Brunner
Zen-Ruffinen	Weltert	Berther	II.	* * *	* * *	Berther	* * *	Knüsel	Grüter
Kister	Rebsamen	Weltert	Brunner	Kister	Kister	Brunner	Brunner	Huonder	* * *
Weltert	Berther	Kister	Romburg	Kister	Zen-Ruff.	II.	Ernenwein	* * *	Duwe
Brunner	Grüter	Romburg	Weltert	II.	Berther	Duwe	Hinnen	Ernenwein	Hinnen
Grüter	II.	Duwe	Grüter	II.	Grüter	Zen-Ruff.	II.	II.	Weltert.
Romburg	Duwe	Brunner	Rebsamen	Weltert	Rebsamen	Weltert	II.	II.	Weltert.
Knüsel	Meyer	Meyer	Berther	Rebsamen	Rebsamen	Brunner	Rebsamen	Brunner	II
Ernenwein	Brunner	Rebsamen	Duwe	Romburg	II.	Romburg	Duwe	Weltert	Ernenwein
	Brunner	Grüter	Meyer	* * *	Weltert	Rebsamen	Zumstein	Kister	Kister
	Romburg	III.	III.	Grüter	Ernenwein	III.	Weltert	Romburg	III.
	III.	Ernenwein	Brunner	Berther	III.	Kister	III.	Grüter	Rebsamen
	Ernenwein	Ernenwein	Ernenwein	Ernenwein	Romburg	Ernenwein	Romburg		IV.
									Romburg

Brügger trat im Dezember, Reinhard zu Ostern aus, Ernenwein war durch Kränklichkeit längere Zeit am Studium gehindert.

Sechste Gymnasialklasse oder zweite Rhetorik.

Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden — gemeinschaftlich mit der fünften G.-Klasse.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden. I. Klassiker: a) Ciceronis orationes pro Milone, pro Ligario u. Ciceronis orator cap. 1—16, mit Rückübersetzung in's Lateinische. b) Horatii lib. I. Oda 1. 3. 7. 10. 14. 15. 20. 24. 31. 32. 34. 38.; lib. II. Oda 2. 3. 6. 7. 10. 13. 15. 16. 18. 20.; lib. III. Oda 1. 2. 3. 5. 13. 23. 30.; lib. IV. Oda 2. 3. 5. 7.; lib. Epodon: Carmen 2. 7.; Satyren: lib. I. 1. 9., lib. II. 1. 6.; Epist.: lib. I. 3. 8. 9. 19., lib. II. Epistola ad Pisones. Aus Horaz wurden einzelne Stücke memorirt. II. Uebersetzungen in's Lateinische: Aus Süpfler's Stilübungen, II. Teil: Nr. 268—286. Aufsätze, Abhandlungen, Chrien etc. in der Schule und über Haus.
3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden. a) Grammatik von Curtius: Wiederholung der Formenlehre, cap. 20—27. b) Lektüre: Aus Homer's Iliade die Gesänge I. II. III. IV.; aus Demosthenes: I. II. u. III. Olynth. Rede. c) Diktate in der Schule.
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Rhetorik: Wiederholung der Lehre von den Erfindungsquellen, den oratorischen Rücksichten und den allgemeinen Eigenschaften des oratorischen Stils; die Lehre von der Disposition der Rede in Bezug auf Inhalt und Form; von den Affekten und dem mündlichen Vortrag, nach Schleiermacher. Uebungen in Dispositionen, Abhandlungen, Reden und Deklamationen. Lesung und Erklärung von Musterbeispielen.
 - b) Poetik: Besondere Poetik, nach eigenen Heften. Einführung in A. W. v. Schlegel's dramaturgische Vorlesungen. Versuche in poetischen Arbeiten.
 - c) Literatur: — gemeinschaftlich mit der fünften G.-Klasse.
5. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden. a) Algebra: Diophantische Gleichungen; arithmetische Reihen erster und höherer Ordnung; geometrische Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung; Kombinatorik und Binominaltheorem, nach Bardey. b) Geometrie: Die Stereometrie und sphärische Trigonometrie, nach Mink.
6. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. — Vom dreissigjährigen Kriege bis zum Jahre 1815, nach Gindely, Bd. III.
7. Naturlehre, wöchentlich 3 Stunden. Physik: Gemeinschaftlich mit der fünften G.-Klasse.

Fortschrittsnoten:

Religionslehre	Lateinische Sprache		Griech. Sprache	Deutsche Sprache.			Mathematik	Geschichte	Physik
	Interpret.	Komposit.		Rhetorik	Poesie	Literatur			
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Kunz	Eisenring	Eisenring	Sager	Eisenring	Sager	Kunz	Müller A.	Eisenring	Eisenring
Guth	Sager	Müller A.	Eisenring	Zehnder	Eisenring	Eisenring	Eisenring	Siefert	Farine
Eisenring	Kunz	Sager	Kunz	Vock	Farine	Müller A.	Farine	Kunz	Müller A.
Farine	Guth	Zehnder	Guth	Kunz	Kunz	Farine	Vock	Vock	Müller E.
Zehnder	Farine	Kunz	Farine	Sager	Vock	Müller E.	Sager	Guth	Zehnder
Untereiner	Müller A.	Farine	Müller A.	Müller E.	Müller E.	Zehnder	Richert	Farine	Kunz
Vock	Vock	* * *	Zehnder	Müller A.	Wicki	Sager	Kunz	Sager	Vock
Hecht	Zehnder	Müller E.	* * *	Farine	Häfeli	Guth	* * *	Zehnder	Sager
Wicki	Müller E.	Untereiner	Hert	Guth	* * *	* * *	Untereiner	Richert	II.
Müller E.	Untereiner	Vock	Untereiner	Hegglin	Zehnder	Vock	II.	* * *	Guth
Sager	* * *	Guth	Augustin	Hecht	II.	II.	Zehnder	Müller A.	Häfeli
Siefert	Hecht	II.	Müller E.	* * *	Müller A.	Hecht	Guth	II.	Richert
Häfeli	Augustin	Hert	II.	Näf	Siefert	Wicki	Müller E.	Hecht	Untereiner
Müller A.	II.	Wicki	Hecht	Richert	Untereiner	Hegglin	Häfeli	Müller E.	Augustin
Näf	Richert	Hecht	Häfeli	Wicki	Hecht	Untereiner	* * *	Augustin	Hert
Augustin	Wicki	Häfeli	Wicki	Häfeli	Näf	Richert	Hegglin	Hegglin	* * *
Richert	Häfeli	Augustin	Richert	Häfeli	Guth	Häfeli	III.	Wicki	Wicki
Hert	Hert	III.	Vock	II.	Richert	Näf	III.	Häfeli	III.
Hegglin	III.	Richert	III.	Siefert	Hegglin	Augustin	Augustin	Näf	Hecht
	Hegglin	Näf	Näf	Augustin	Augustin	* * *	Hert	Untereiner	* * *
	Siefert	* * *	Hegglin	Hert	III.	Siefert	IV.	Hert	Hegglin
	Näf	Hegglin	Siefert		Hert	III.	Näf		Siefert
		Siefert					* * *		Näf
							Wicki		
							Hecht		

Hegglin, Hert und Untereiner waren durch Kränklichkeit längere Zeit am Studium gehindert; Durrer war Hospitant.

Freifächer.

Die den Namen der Schüler beigefügten Buchstaben R. und G. bedeuten Realklasse und Gymnasialklasse.

I. Französische Sprache.

(Freifach für Gymnasialschüler.)

- I. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. Aussprache und Formenlehre bis zur 26. Lektion, nach Otto, mit Uebersetzung der eingereichten Uebungsstücke.
- II. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. Formenlehre vom Reflexivpronomen bis und mit den unregelmässigen Zeitwörtern; Syntax bis zum Zahlwort, nach Otto, Lektion 29—47. Die deutschen Uebungsstücke wurden schriftlich und mündlich übersetzt.
- III. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. a) Grammatik: Fortsetzung der Syntax, Lektion 49—62, nach Otto. Die eingereichten Uebungsstücke wurden grösstenteils mündlich und schriftlich übersetzt. b) Lektüre: „Aventures de Télémaque“ par Fénelon, Buch I. und II.
- IV. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. a) Grammatik von Borel: Einleitung und Kapitel I. und II. mit den Uebungsstücken. b) Herrig et Burguy, la France littéraire: Esprit Fléchier: Oraison funèbre (fragments). P. Corneille: Horace, Tragédie.

Fortschrittsnoten:

I. Kurs 22.	II. Kurs 24.	III. Kurs 22.	IV. Kurs 31.
I.	I.	I.	I.
Schwendimann 1. G. Jtem 3. G. Bürgi 2. G. Gautsch 2. G. Elsener 2. G. * * Rohrer 2. G. * Müller 2. G. Fischer 3. G. Amschwand 1. G. Senn 3. G. Schnyder 3. G.	Müller J. 4. G. Roth 3. G. Parpan 4. G. Erb 3. G. O'Brien 2. G. Bucher 3. G. Durrer 1. G. Hösli 2. G. Huber 3. G. Weltert 5. G. * * Cattani 3. G. * Gut 4. G. Hinnen 5. G.	Fuchs 4. G. Werlin 4. G. Bucher 4. G. Fender 4. G. Omlin 4. G. Vogel 3. G. Hecht 6. G. Nauer 4. G. Bertsch 4. G. Hediger 3. G. v. Moos 4. G.	Farine 6. G. Fisenring 6. G. Huonder 5. G. Richert 6. G. Romburg 5. G. Müller A. 6. G. Husi 4. G. Sager 6. G. Kunz 6. G. Untereiner 6. G. Steiner 5. G. Zumstein 5. G. O'Brien 4. G. Guth 6. G. Zehnder 6. G. Sigrist 4. G. Knüsel 5. G. Kister 5. G. Etlin 4. G. Anderhalden 4. G. Zen-Ruffinen 5. G.
II.	II.	II.	II.
* * Morger 2. G. * Knüsel 1. G. Abbt 1. G.	Romburg 3. G. Häfeli 4. G. Heinrich 3. G. Wannier 3. G. Stirnemann 4. G. Zemp 2. G. * * Stutz 4. G. * Näf 6. G.	Hautli 4. G. Vogel 4. G. Stockmann 4. G. Brunner 5. G. Bauhofer 3. G. Schnieper 4. G. * * Duwe 5. G. * Rebsamen 5. G. Grüter 5. G. Meyer 5. G.	Wicki 6. G. * Jmfeld 4. G. * * Müller E. 6. G. Hert 6. G. Ernenwein 5. G. Berther 5. G. Augustin 6. G. * * * Vock 6. G. Guth 6. G. Häfeli 6. G.
III.	III.	III.	III.
Borer 2. G. Knobel 2. G. * * Truttmann 2. G. *			
IV.	IV.		
Lötscher 2. G. Jmfeld 2. G. Durrer 2. G. * * Michel 1. G. * Siegwart 2. G. *	Müller 3. G. Hess 4. G. * Hegglin 6. G. *	Siefert 6. G. *	

II. Italienische Sprache.

(Freifach für alle Schüler.)

- I. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. a) Die Formenlehre bis zur 35. Lektion, nach Sauer's Konversationsgrammatik, in Verbindung mit schriftlicher und mündlicher Uebersetzung der einschlägigen Aufgaben. b) Oeftere schriftliche Aufgaben in der Schule.
- II. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. a) Grammatik: Die unregelmässigen Zeitwörter; Syntax, Lektion 15—21, nach Sauer; teils mündliche, teils schriftliche Uebersetzung der einschlägigen Aufgaben und Lesestücke. b) Lektüre: Manzoni „I promessi sposi“ cap. VII. und VIII; aus „Gl' Inni sacri“: Il nome di Maria und Il cinque Maggio. c) Einige schriftliche Uebungen in der Schule.

Fortschrittsnoten:

I. Kurs 15.		II. Kurs 17.	
I.	II.	I.	* * *
Zen-Ruffinen 5. G. Hediger 3. G. Müller 4. G. Werlin 4. G. Brunner 5. G. Zehnder 6. G. Grüter 5. G. Bauhofer 3. G. Vogel 4. G. Schnieper 4. G.	Müller 3. G. Weltert 5. G. Stutz 4. G. Cattani 3. G. * * * Portmann 2. R.	Huonder 5. G. Husi 4. G. Müller A. 6. G. Sager 6. G. Kunz 6. G. Farine 6. G. Etlin 4. G. Knüsel 5. G. Zumstein 5. G. Omlin 4. G.	Berther 5. G. Vogel 3. G. Nauer 4. G. Sigris 4. G. Steiner 5. G. II. Wyrsh F. 2. R. Wyrsh M. 2. R.

III. Englische Sprache.

(Freifach für alle Schüler.)

- I. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. Konversationsgrammatik von Dr. Gaspey, First Part. Die deutschen Aufgaben wurden schriftlich, die englischen, sowie das Lesestück: „A Royal Mother's Enterprise“ im Anhang, mündlich übersetzt.
- II. Kurs, wöchentlich 2 Stunden. a) Konversationsgrammatik von Dr. Gaspey, Second Part, Lesson 13—27. b) Lektüre: Shakespeare's Julius Caesar, Act I. u. II. c) Sprechübungen.

Fortschrittsnoten:

I. Kurs 9.		II. Kurs 10.	
I.	II.	I.	II.
Husi 4. G. Werlin 4. G. Huonder 5. G. Kunz 5. G. Sigris 4. G.	Hediger 3. G. Nauer 4. G. II. v. Moos 4. G. Schnieper 4. G.	O'Brien F. 4. G. Farine 6. G. O'Brien A. 2. G. Eisenring 6. G. Richert 6. G. Sager 6. G.	Knüsel 5. G. Wicki 6. G. Stockmann 4. G. Hautli 4. G.

IV. Zeichnen.

(Freifach für Gymnasialschüler.)

Wöchentlich 2 Stunden Unterricht: Zeichnen nach Vorlagen von Ornamenten in den verschiedenen Stilarten, Figuren- Tier- und Landschaftszeichnen. Malen. Geometrische Verzierungen und Figuren. Projektionszeichnen. Planzeichnen.

Fortschrittsnoten:

13 Schüler			
I. Romburg 3. G. Cattani 3. G. Durrer 1. G. Siegwart 2. G.	Morger 2. G. Hösli 2. G. Abbt 1. G. Truttmann 2. G.	Brändle 1. G. Bürgi 2. G. Zemp 2. G.	* Bochsler 1. G. * O'Brien 2. G.

V. Stenographie. System Arends.

(Freifach für alle Schüler.)

- I. Kurs, wöchentlich 1 Stunde. Erklärung der ersten 5 Lektionen des Arends'schen Leitfadens. Uebungen im Korrektschreiben und Lesen.
- II. Kurs, wöchentlich 1 Stunde. Wiederholung und weitere Einübung der 5 ersten Lektionen und Erklärung der 6. Lektion an Hand des stenographischen Lese- und Uebungsbuches von Dr. Berthold. Häufige tachygraphische Uebungen.
- III. Der Schüler-Stenographen-Verein „Helvetia“ hielt alle 14 Tage regelmässig Sitzung und verlegte sich vorzüglich auf Ausbildung seiner Mitglieder im Korrekt- und Schnellschreiben. Mit auswärtigen Mitgliedern wurde rege Korrespondenz unterhalten.

a) Schüler des ersten Kurses.

Borer 2. G. Brändle 1. G. Bucher 1. R. Bünter 1. R. Cattani 1. R.	v. Deschwanden 2. R. Durrer 1. G. Elmiger 1. R. Holzgang 1. R. Hurschler 1. R.	Jmfeld 2. G. Knüsel 1. R. Lötscher 2. G. Parpan 4. G. Rohrer 2. G.	Roth 1. G. Roth 3. G. Wannier 3. G. Wyrsh F. 2. R. Wyrsh M. 2. R.
---	--	--	---

b) Schüler des zweiten Kurses.

Amrhein 2. R. Cattani 3. G. Dommen 2. R.	Estermann 2. R. Gautsch 2. G. Hauser 4. G. Hess 4. G.	Kaiser 2. R. Morger 2. G. Müller A. 3. G. Sigrist 2. R.	Siegwart 2. G. Stutz 4. G. Zemp 2. G.
--	--	--	---

c) Mitglieder des Stenographenvereins.

Vorstand:	Dir übrigen Mitglieder.		
Knüsel 5. G., Präses. Sigrist 4. G. Vicepräses. v. Moos 4. G. Aktuar.	Brunner 5. G. Estermann 2. R. Hauser 4. G.	Hediger 3. G. Reinhard 5. G.	Siegwart 2. G. Stutz 4. G.

VI. Musik und Gesang.

(Freifach für alle Schüler.)

1. Klavier. Methode von Köhler, Reiser, Hennes und Hüntten. Vorgerücktere spielten Etüden Sonatinen und Sonaten von Clementi, Cramer, Czerny, Kuhlau, Mozart, Haydn etc.
2. Violin. Methode von Hohmann, von Rhode, Kreuzer und Bailott. Für Geübtere dienten Duetten von Jansa, Mazas, Meyer, Dancla, Blumenthal, Müller, Allart, Haydn u. a.
3. Feldmusik. Märsche, Tänze, Hymnen und Potpourris, Produktionen bei Festanlässen und Spaziergängen.
4. Flöte. Schule von Kummer und Schubert. Duetten von Kuhlau, Sausmann etc.
5. Klarinett. Schule von Blatt.
6. Zither. Schule von Darr und Gutmann.
7. Gesang. Unterricht nach Gustav Weber's Gesangbuch. Uebungen im ein-, zwei- und dreistimmigen Gesang. — Für den Männerchor wurde das Liederbuch des schweizerischen Studentenvereins gebraucht. Die bessern Kräfte fanden ihre regelmässige Verwendung beim Kirchengesang.

Alphabetisches Verzeichnis der Musikanten und Sänger.

I. Instrumentalmusik.

1. Klavier.

Abbt 4. G.	Hinnen 5. G.	O'Brien 2. G.	Schnieper 4. G.
Bauhofer 3. G.	Holzgang 1. R.	O'Brien 4. G.	Schnyder 3. G.
Borer 2. G.	Höfli 2. G.	Odermatt 2. R.	Sigrist 4. G.
Burch 1. G.	Huber 3. G.	Pini 1. R.	Stutz 4. G.
Fischer 3. G.	Knüsel 5. G.	Portmann 2. R.	Vogel 3. G.
Gut 4. G.	Lyrer 1. R.	Romburg 5. G.	Vogel 4. G.
Guth 3. G.	v. Moos 4. G.	Roth 3. G.	Zemp 2. G.
Häfeli 6. G.	Müller 1. G.	Sager 6. G.	

2. Violine.

Anderhalden 4. G.	Etlin 4. G.	Müller E. 6. G.	Wannier 3. G.
Bucher 3. G.	Jmfeld 1. R.	Müller 2. G.	Wyrsch F. 2. R.
Cattani 1. R.	Michel 1. G.	Müller J. 4. G.	Zehnder 6. G.
	Müller A. 6. G.	Stirnemann 4. G.	

3. Feldmusik.

Berther 5. G.	Hautli 4. G.	Meyer 2. R.	Portmann 2. R.
Cattani 3. G.	Hurschler 1. R.	v. Moos 4. G.	Rebsamen 5. G.
Estermann 2. R.	Jmfeld 2. G.	Näf 6. G.	Vogel 3. G.
Fuchs 4. G.	Kaiser 2. R.	O'Brien 4. G.	Wyrsch F. 2. R.
Häfeli 4. G.	Kister 5. G.	Odermatt 2. R.	Zehnder 6. G.

4. Flöte.

5. Klarinett.

6. Zither.

Tognola 1. R.	Holzgang 1. R.	Cattani 3. G.
Wyrsch M. 2. R.	Näf 6. G.	Truttmann 2. G.

II. Gesang.

1. Knabenchor.

2. Männerchor.

Sopran	Alt	Tenor	Bass
v. Ah 1. R.	Borer 2. G.	Berther 5. G.	Eisenring 6. G.
Amstad 1. R.	Brändle 1. G.	Duwe 5. G.	Fender 4. G.
Bochsler 1. G.	Cattani 1. R.	Farine 6. G.	Fuchs 4. G.
Britschgi W. 1. R.	Dommen 2. R.	Häfeli 6. G.	Grüter 5. G.
Bünter 1. R.	Elmiger 1. R.	Hausner 4. G.	Häfeli 4. G.
Burch 1. R.	Elsener 2. G.	Hautli 4. G.	Hess 4. G.
v. Däniken V. 1. G.	Hurschler 1. R.	Jtem 4. G.	Huonder 5. G.
Häcki 1. G.	Knüsel 1. G.	Müller A. 6. G.	Kister 5. G.
Horat 1. R.	Müller 2. G.	Rebsamen 5. G.	Müller E. 6. G.
Jmfeld 1. R.	O'Brien 2. G.	Senn 3. G.	O'Brien 4. G.
Lyrer 1. R.	Roth 3. G.	Siefert 6. G.	Parpan 4. G.
Müller 1. G.	Sager 1. R.	Vock 6. G.	Sager 6. G.
Siegiwart 2. G.	Truttmann 2. G.		Schnieper 4. G.
	Wannier 3. G.		Stirnemann 4. G.
	Zemp 2. G.		Stutz 4. G.
			Vogel 4. G.
			Zumstein 5. G.

VII. Turnen.

(Für Zöglinge unter 14 Jahren obligatorisch, für die übrigen Freifach.)

Wöchentlich 1 Stunde, nach der Turnschule für den militärischen Vorunterricht.

- a) Ordnungsübungen: Reihenbildungen, Drehungen, Richtungsveränderungen einer Reihe, Oeffnen und Schliessen derselben; Reihungen und Schwenkungen der I. und II. Stufe.
- b) Freiübungen: Stellungen, Gangarten, Marschübungen, Arm-, Rumpf- und Beinübungen.
- c) Gerätübungen: Stabübungen.

Schüler-Verzeichnis.

Amstad 1. R.	Elmiger 1. R.	Michel 1. G.	Siegiwart 2. G.
Barmettler 1. R.	Flury 2. G.	Roth 1. G.	Wannier 3. G.
v. Däniken E. 1. G.	Knüsel 1. R.	Sager 1. R.	Zemp 2. G.
Dommen 2. R.			



Schulnachrichten.

1. Das Schuljahr 1888/89 wurde am 11. Oktober mit einem feierlichen Gottesdienste, Ablesung der Schulgesetze und einer aufmunternden Ansprache von Seite der Titl. Erziehungsbehörde an die Zöglinge eröffnet, dauerte bis zum 28. Juli und wurde an diesem Tage mit der üblichen Zensur und einer musikalischen Produktion geschlossen.
2. Im verflossenen Schuljahre wirkten an der Lehranstalt 13 Professoren, 10 dem Benediktiner-Stifte Muri-Gries, 3 dem weltlichen Stande angehörend. Das am 17. August erfolgte unerwartete Hinscheiden des hochw. Herrn Präfekten des Internates, P. Dominikus Fäh hatte eine Aenderung im Lehr-Personal zur Folge. An seine Stelle kam als Präfekt Hochw. P. Plazidus Rigert, welcher in seiner bisherigen Stellung als Subpräfekt durch Hochw. P. Pius Mauchle ersetzt wurde.
3. Die Gesamtschülerzahl belief sich auf 165, davon besuchten 45 die Realschule, 120 das Gymnasium. 107 Zöglinge hatten Kost und Wohnung im Pensionat, 58 waren extern. — In Bezug auf Herkunft waren: aus Obwalden 34, Luzern 31, Solothurn 14, Nidwalden und St. Gallen je 10, Aargau 9, Uri 8, Zug und Graubünden je 7, Schwyz 5, Glarus 3, Appenzell 2, Wallis, Basel und Tessin je 1: ferner aus Elsass 16, den Vereinigten Staaten 3, Baden und Westphalen je 1 — mithin 144 Schweizer und 21 Ausländer.
4. In den Fastnachtstagen wurde von den Studirenden zur Uebung im freien Vortrage die Oper: „Die Zigeuner“ aufgeführt, nach der „Preciosa“ von Weber für Schultheater bearbeitet von P. Gall Morel.
5. Bei Gelegenheit eines längern Besuches Sr. Gnaden des Hochwürdigsten Herrn Augustinus, Abtes von Muri-Gries, welcher auch die Schlussprüfungen durch seine Gegenwart beehrte, kam von den Mitgliedern der Sektion „Subsylvania“ die Operette: „Der Wunderdoktor“ von Kuntze zur Aufführung.
6. Am 15. und 16. April, 25. und 26. Juli wurden im Beisein der h. Erziehungsbehörde die öffentlichen Semestralprüfungen abgehalten.
7. In der Charwoche hatten die Zöglinge nach Gewohnheit dreitägige geistliche Exerzitien. Die Sodalität hielt regelmässig ihre statutarischen Versammlungen.
8. Für das physikalische Kabinet wurde mit Konzession der Titl. Erziehungsbehörde ein neuer Gasometer angeschafft. Die Studentenbibliothek wurde durch Ankauf neuer Werke vermehrt.
9. **Das nächste Schuljahr beginnt am 10. Oktober.** Die in's Pensionat neu eintretenden Zöglinge müssen am **8. Oktober**, die übrigen am **9. Oktober** hier eintreffen, an welchem Tage auch die Einschreibung der externen Studenten stattfindet.

Der Titl. hohen Regierung und der Titl. Erziehungsbehörde, besonders dem Herrn Kollegiumsverwalter, wie auch allen Gönnern, Freunden und Wohltätern der Lehranstalt, wird für ihre Teilnahme und Unterstützung der innigste Dank ausgesprochen.

U. I. O. G. D.